

Erasmus-Erfahrungsbericht

- **Gastuni:** Università degli Studi di Cagliari (UniCa)
- **Stadt und Land:** Cagliari, Italien
- **Heimatuni:** Uni Tübingen
- **Studiengang:** Kognitionswissenschaft (B.Sc.)
- **Zeitraum:** Sommersemester (Mitte Februar bis Ende Juli)

1. Vorbereitung & Bewerbung

Kurswahl & Learning Agreement

Vorab bekommt man eine Übersicht mit den englischsprachigen Vorlesungen zugeschickt. Wichtig zu wissen: Das sind fast ausschließlich Master-Kurse. Später im Online-Portal sieht man bei manchen italienischen Vorlesungen zudem den Vermerk, dass Dozierende auf Nachfrage auch englische Prüfungen anbieten. Ich wollte mir den zusätzlichen Klärungsaufwand sparen und habe mich daher direkt auf die rein englischsprachigen Masterkurse konzentriert.

Sprachkurs

Beim ersten Online-Infotermin hieß es seitens der Uni noch, dass die Anmeldung für die Sprachkurse erst in einigen Wochen freigeschaltet wird. Nur wenige Tage später war das Portal dann allerdings unangekündigt offen, und durch die sehr knapp gesetzte Frist habe ich die Anmeldung verpasst.

Wenn ihr den Sprachkurs machen wollt, solltet ihr regelmäßig selbst die Website checken. Es gab später zwar noch die Option, sich für einen Online-Kurs nachzumelden, allerdings fiel das Feedback von anderen Studierenden dazu eher durchwachsen aus. Ich habe mein Learning Agreement letztlich einfach angepasst und andere Module belegt. Im Nachhinein war ich ganz froh darüber, da man so deutlich flexibler bei der Semester- und Reiseplanung war.

Anreise, Gepäck & Codice Fiscale

Im Februar gibt es kaum günstige Direktflüge nach Sardinien. Ich bin deshalb mit Zwischenstopp über Barcelona geflogen. Das bedeutete zwar Gepäck abholen, neu einchecken und nochmals durch die Sicherheitskontrolle, hat aber zuverlässig funktioniert und die Reisekosten deutlich gesenkt.

Ich habe mir zusätzlich noch ein Paket zuschicken lassen, das spart teures Übergepäck am Flughafen und hat gut funktioniert in beide Richtungen.

2. Wohnen in Cagliari

Ich habe mich mit einer Kommilitonin aus Tübingen zusammengetan und wir haben vorab gezielt nach einer gemeinsamen 2er-Wohnung gesucht. Die Suche lief komplett online: Der Kontakt mit dem Vermieter war unkompliziert, und der Vertrag wurde digital unterzeichnet. Ein Teil der Kautions musste im Voraus überwiesen werden – das war am Anfang mit etwas Unsicherheit verbunden, hat aber absolut reibungslos funktioniert.

Wer vorab nichts findet, muss sich keine Sorgen machen: Es gibt ein Gästehaus der Uni für die Übergangszeit, und die meisten Studierenden, die ohne feste Bleibe angereist sind, haben innerhalb von ein bis zwei Wochen vor Ort ein WG-Zimmer gefunden.

Das Viertel: Is Mirrionis

Unsere Wohnung lag in **Is Mirrionis**. Für uns war die Lage ideal wir brauchten zu unseren Vorlesungen nur jeweils 10 min, kommt jedoch darauf an was man wählt und an welchem Campus das ist

- Etwa 10 Minuten zu Fuß zum Engineering- und Architektur-Campus
- Ebenfalls knapp 10 Minuten zu Fuß zum Humanistic-Campusw

Für die Uni war der Standort perfekt. Der einzige Nachteil: Wenn man abends in der Innenstadt unterwegs ist, läuft man nachts rund 20 bis 25 Minuten bergauf nach Hause, da der Busverkehr gegen 23:00 Uhr endet. Der Weg hoch ist etwas anstrengend, bietet oben aber einen sehr schönen Blick über den Hafen und die Stadt. Wer nachts kurze Wege will, sollte einfach in s Zentrum um Piazza Yenne ziehen, hier spielt sich das Leben abends eigentlich ab. Ansonsten wohnen in San Benedetto auch viele Erasmus Studenten.

Wichtig: Klimaanlage

Unser Mietvertrag lief bis Ende Juni. Für den Juli bin ich deshalb noch für vier Wochen in ein Zimmer in einer größeren Erasmus-WG gezogen. Das war vor allem in einem Punkt ein deutlicher Unterschied: Es gab keine Klimaanlage. Bis Mitte Mai ist das kein Problem, aber ab Juni steigen die Temperaturen in Cagliari massiv an. Ohne Klimaanlage wird das Lernen und Schlafen schnell extrem anstrengend. Achtet bei der Wohnungssuche daher unbedingt darauf, dass für den Sommer eine Klimaanlage vorhanden ist.

3. Studium, Prüfungen & Campus

Die Welcome Days der Universität und die Events von ESN waren gut organisiert. Durch Ausflüge, Stadtführungen und Barabende knüpft man direkt in den ersten Tagen viele Kontakte, auch ohne groß die Initiative ergreifen zu müssen. Über ESN gibt es in vielen Clubs zudem freien oder vergünstigten Eintritt, und man kann oft an den regulären Warteschlangen vorbei.

Die Prüfungen

Die Abläufe an der Uni sind deutlich pragmatischer und entspannter als in Tübingen. In einer meiner Klausuren wurden die beiden Themenbereiche zu Beginn beispielsweise nur mündlich vom Professor im Raum durchgesagt. Man hat meistens mehrere Termine für Prüfungen und kann sich alles deutlich besser einteilen.

Die Mensa

Das Essen in der Mensa ist solide, allerdings habe ich meistens selbst gekocht. Eine klare Empfehlung ist die frisch zubereitete Pizza an der Ausgabestelle, die qualitativ wirklich gut ist. Die Ersteinrichtung und das Aufladen über die offizielle Mensa-App waren etwas umständlich. Auffällig ist zudem der sehr hohe Verbrauch an Einwegplastik, da jedes Gericht auf einzelnen Plastiktellern mit verpacktem Besteck serviert wird.

4. Alltag, Mobilität & Ausflüge

Öffentlicher Nahverkehr & Fahrrad

Das Monatsticket der städtischen Busgesellschaft CTM ist für Studierende mit rund 8 bis 12 Euro im Monat sehr günstig. Ladet euch vorab am besten direkt die **CTM Busfinder-App** herunter und richtet das Ticket digital ein, um am ersten Tag flexibel zu sein.

Die Busse sind allerdings nicht immer pünktlich. Besonders auf den Linien zum Stadtstrand **Poetto** sind sie an heißen Tagen schnell überfüllt und halten an Zwischenstationen oft gar nicht erst an. Am besten steigt man an den zentralen Knotenpunkten in der Stadt ein, um sicher einen Platz zu bekommen.

Reisen & Ausflüge

Sardinien bietet außerhalb der Stadt extrem viel Natur und schöne Küstenabschnitte.

- **Mietwagen in der Nebensaison:** Von Februar bis Mai sind Mietwagen sehr günstig. Es lohnt sich, sich mit mehreren Leuten zusammenzutun und an den Wochenenden die Insel zu erkunden, bevor im Sommer die Preise steigen.

- **Agriturismo:** Sehr zu empfehlen ist ein gemeinsamer Ausflug mit einer größeren Gruppe in ein traditionelles Agriturismo im Umland inklusive Übernachtung. Man bekommt dort für einen fairen Preis ein umfangreiches, mehrgängiges Menü mit regionalen Spezialitäten und hat einen gelungenen Abend abseits der Stadt.
- **Küstenstrecken mit dem Bus:** Die regionalen Überlandbusse (ARST) sind zuverlässig. Besonders die Fahrt an die Costa Rei lohnt sich: Die Strecke führt über eine landschaftlich beeindruckende Panoramastraße entlang der Klippen, die sich außerhalb des Stadtgebiets auch hervorragend für längere Radtouren eignet.

5. Fazit

Cagliari war für mich im Nachhinein eine sehr gute Entscheidung. Man sollte sich von Anfang an darauf einstellen, dass administrative Abläufe etwas lockerer gehandhabt werden und man deutsche Planungsansprüche ein Stück weit ablegen muss. Lässt man sich auf den italienischen Alltag ein, bietet das Semester eine hervorragende Mischung aus entspanntem Studium, Reisen und neuen Erfahrungen.

Drei praktische Tipps:

1. **Klimaanlage für den Sommer:** Spart bei der Wohnungssuche für die Monate Juni und Juli nicht am falschen Ende – eine funktionierende Klimaanlage ist in dieser Zeit unverzichtbar.
2. **Nebensaison nutzen:** Nehmt euch zwischen Februar und Mai mit Freunden einen Mietwagen, um Strände und Wanderwege zu erkunden, solange die Insel noch nicht voll ist.
3. **Gelassen bleiben:** Bei organisatorischen Unklarheiten, Prüfungsanmeldungen oder Wohnungsfragen findet sich vor Ort fast immer unkompliziert eine Lösung.